

FILM DES MONATS

JANUAR 2005



Yasmin

Eine junge pakistanische Frau in Nordengland hat ihren Weg zwischen den Kulturen gefunden. Zu Hause ist Yasmin traditionell gekleidet, am Arbeitsplatz trägt sie offenes Haar und Jeans. Ihre Situation ändert sich schlagartig nach den Terroranschlägen auf das World Trade Center in New York. Der Film zeigt exemplarisch die Radikalisierung in der jüngeren Generation der Pakistani in Grossbritannien. Es ist erstaunlich wie die interkulturellen Annäherungen der letzten Jahrzehnte durch die Herausforderung des internationalen Terrorismus innerhalb kurzer Zeit hinweggefegt werden. Dass vor allem die Alten und Frauen unter dieser Entwicklung leiden, wird ebenso scharfsinnig wie zornig registriert. Prophetische Züge bekommt der Film dort, wo die Auswirkungen auf das Alltagsleben gezeigt sind. Ein Weiterleben wie zuvor kann es nicht mehr geben. Yasmins Bruder gerät in den Einflussbereich fundamentalistischer Propaganda und entscheidet sich für den Widerstand. Er hinterlässt bei seinem Vater eine tiefe Wunde. Yasmin wird wegen einer Scheinehe durch Anti-Terror-Einheiten in die Defensive gedrängt. Durch den Druck von aussen wird sie zur Muslima: Sie entscheidet sich für die Tradition ihrer Familie. Religiöse Identität wird damit zum Inbegriff von Heimat in einer fragilen Gesellschaft.

*Charles Martig,
Filmbeauftragter Katholischer Mediendienst*

GROSSBRITANNIEN

87 Minuten

Regie:

Kenneth Glenaan

Besetzung:

Archie Panjabi

Renu Setna

Steve Jackson

Syed Ahmed

Verleih:

Cineworx, Basel

Auszeichnungen:

Ökumenischer Preis, Locarno 2004

Europäischer John Templeton Filmpreis 2004

www.cineworx.ch

www.kirchen.ch/filmjury

www.medientipp.ch

www.gep.de/interfilm

„Yasmin“ hat 2004 den Preis der ökumenischen Jury am Filmfestival Locarno erhalten. Der erstmals mit Fr. 20'000 dotierte Preis wird gemeinsam von der Römisch-katholischen Zentralkonferenz der Schweiz und vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund getragen. Durch die Unterstützung der Kirchen findet der Film seinen Weg in die Schweizer Kinos.

Kinotipp der kirchlichen Filmbeauftragten

charles.martig@kath.ch / christine.stark@ref.ch

www.medientipp.ch